



Wolfgang Klein,
Kirchstraße 15,
31535 Neustadt

Ortsrat Otternhagen
Z. Hd. Herrn Ortsbürgermeister
Wilfried Schneider
Otternhagen

Basse, den 02.05.2021

Antrag auf Förderung zur Veröffentlichung eines Buches des Dorfkomitees Basse „Die alten Hofstellen in Basse 1750 - 1950“

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Dorfkomitee Basse möchte ein Buch über die ehemals 55 Hofstellen in Basse herausgeben, in dem die Chronik dieser Hofstellen dokumentiert wird. Dank der Initiative unserer im vorletzten Jahr zugezogenen Neubürger, Gabriele und Friedrich Mauthe, sind wir in der Lage, solch eine historische Dokumentation zu veröffentlichen. Es ist die zweite Buchveröffentlichung nach den „Basser Kalender-Geschichten – gestern und heute“, die in kurzer Zeitfolge vom Dorfkomitee Basse veröffentlicht werden soll.

Geplant ist, die Buchveröffentlichung in Verbindung mit einer Bilderausstellung im Oktober nächsten Jahres vorzunehmen. Derzeit sind alle Hofstellenbeschreibungen erstellt und die Gestaltung und Reinzeichnung durch unsere Grafikerin M. Krallmann ist in Arbeit.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie das Vorhaben mit einer Zuwendung von 300,00 € unterstützen könnten.

Wir fügen eine Darstellung des Projektes inklusive eines Finanzierungsplans bei.

Mit herzlichem Dank im Voraus und freundlichen Grüßen

Wolfgang Klein

Wolfgang Klein
Dorfkomitee Basse
Tel.: 05032/64394
Mail: wbklein123@htp-tel.de

Anlage:

Projektbeschreibung

Kostenplanung	
Druckkosten lt. Angebot 160 Stück	3.520,00
Gestaltung und Reinzeichnung	1.310,00
Werbung	300,00
Autorenhonorar	400,00
Miete Gemeindehaus	70,00
Summe Kosten	5.600,00
Fotoausstellung und Präsentation des Buches im Gemeindehaus	300,00
Verkaufserlös der Bücher bei einem Stückpreis von 29,90	2.400,00
Kulturförderung der Stadt	1.100,00
Grubenhagensche Stiftung	1.000,00
Fördermittel Ortsrat	300,00
Fördermittel Kirchenstiftung	200,00
Klosterkammer Hannover	300,00
Summe Einnahmen	5.600,00
Überschuss/Fehlbetrag	0,00

Projektbeschreibung

Das Projekt „*Hofstellen im alten Basse 1750-1950*“ ist der Versuch, die untergegangene Epoche eines niedersächsischen Bauerndorfes in Dokumenten zu bewahren. Anhand der Lebensdaten der Bauern, ihrem Erfolg oder Scheitern, ihren verwandtschaftlichen Beziehungen, möchten wir die heute vollständig verwandelte Form der Beschaffung von Lebensgrundlagen als eine Entwicklung nach dem II. Weltkrieg verständlich machen: das Alte im Gedächtnis zu bewahren und Spuren des Alten im heutigen Dorf zu entdecken.

Das Vorhaben wurde entscheidend gefördert durch die Bereitschaft der Basser, ihre Fotodokumente zur Verfügung zu stellen, Höfe und Personen zu identifizieren und zeitlich einzuordnen. Besonders tätige Informanten sind als Mitarbeiter bei den Verfassern genannt.

Die erst seit gut zwei Jahren in Basse ansässigen Sammler der bislang über 1000 Bilder und zahllosen Informationen hatten als Verfasser dieses Buches das Glück, an Erfahrungen bei ähnlichen dorfgeschichtlichen Arbeiten anzuknüpfen¹ und infolge Vertrautheit mit Arbeiten in Archiven² effektiv die notwendigen historischen Daten zu gewinnen. Die von ihnen verfasste Dorfchronik des benachbarten Dorfes Otternhagen wurde bereits freundlicherweise von den jetzt angeschriebenen und um Förderung gebetenen Institutionen unterstützt.

Gabriele und Friedrich Mauthe

Titel und Innenseiten – Layout



¹ Mauthe, Gabriele, Mauthe Friedrich und Horst Büsing (2014): *800 Jahre Otternhagen - Ein Bericht aus dem alten Bauerndorf*. Hrsg. Bürgerverein Otternhagen; 317 Seiten.

Mauthe, Friedrich, Mauthe Gabriele und Heinrich Nädler (2016): „12 Stockschläge auf den Rücken“ Friedrich und Dorothea – Zwei Habenichtse im Bauerndorf des 19. Jahrhunderts. Edition Region und Geschichte, Druckwerkstatt Hannover; 79 Seiten.

Mauthe, Gabriele, Mauthe Friedrich, Büsing, Horst und Carmen Schwabl (2017): *Gustav Trothas Verzeichnis der Hofstellen in Otternhagen und deren Besitzverhältnisse von 1826 bis 1950*; 136 Seiten.

Mauthe, Gabriele und Friedrich und Horst Büsing (2018): *Der frühe Tod im Krieg. Zum Gedenken an die Otternhagener und Mecklenhorster, die als Soldaten im I. Weltkrieg (1914-1918) und im II. Weltkrieg (1939-1945) sterben mussten*; 127 Seiten.

² Niedersächsischen Landesarchiv in Hannover und Archiv Region in Neustadt.

HOF NR. 1 VOLLMEIER

Lage von Wohnhaus ①,
Altenteilerhaus(?) ②,
Scheune ③ und
Backhaus ④

„PRÜSERS SCHORSE“

Leineufer 14

Von dem in den vergangenen Jahrhunderten einmal bedeutenden Vollmeierhof Nr. 1 steht heute nur noch ein schmaler, z.T. unterkellertes Teil des Wohnhauses. Die anderen Hofgebäude wurden in halbzerfallenem Zustand abgerissen und machten in jüngster Zeit drei modernen Einfamilienhäusern Platz. Bei dieser Umwandlung fielen auch die ehemals die Bedeutung und Größe des Hofes unterstreichenden „Piler“, mit Kugeln gekrönte Sandsteinpfeiler an der Hofeinfahrt, Dieben zum Opfer. Die Landwirtschaft auf diesem Hof wurde Mitte der 1980er Jahren aufgegeben, die Hofruine 2007 abgerissen.

Der erste Besitzer, dem diese Hofstelle 1750 eindeutig zugeordnet werden kann, ist der Conductor Christian *Wedekindt*. In der damaligen Zeit vermittelte der Conductor, als angesehenere

Amtmann¹, neben anderen Aufgaben u.a. zwischen dem Amt in Neustadt und dem Dorf Basse. Ein möglicher Vorgänger auf dem Hof könnte der im Steuerregister 1667-1670 genannte Heinrich *Nölting* gewesen sein, der 80 Jahre zuvor ebenfalls die Funktion des Amtmanns inne hatte.

1832 erscheint in den Dokumenten ein neuer Eigentümer namens Johann Heinrich *Dudenbostel*. Bei dessen Vorfahren gibt es keine verwandtschaftliche Verbindung zu Wedekindt, so dass Namenswechsel infolge Kauf der Hofstelle naheliegt.

Der letzte Namensträger auf dem Hof, Heinrich (1831-1899) war dreimal verheiratet: 1. Ehe 1856 mit Doris (geb. Klingemann 1837-1864); zwei Töchter a) Dorothee (verh. Stünkel Nr. 9, 1858-1887) und b) Sophie Auguste Alwine (verh. Schäfer Nr. 36, 1861-1934).

2. Ehe 1868 mit Dorothee Luise Marie (geb. Dudenbostel, 1840-1879); ein Sohn Heinrich Wilhelm Otto Dudenbostel (1879-1954 Hannover).

3. Ehe 1883 mit Minna (geb. Sprengel Nr. 17, 1851-1931 Hannover); ein Sohn Heinrich Conrad Wilhelm Dudenbostel (1891-1974 Wulfelade).



Blick vom Heckenweg auf den Hof; Aufnahmezeitpunkt unbekannt



Hochzeit von Heinrich (1898-1982) und Alwine (geb. Prüser, 1899-1975) Dettmer; 1928.

Der Vater der aus den drei Ehen hervorgegangenen vier Nachkommen kam im Alter von 68 Jahren auf tragische Weise ums Leben. Auf dem Heimweg von der Feldarbeit scheuten die zwei Pferde seines Wagengespanns bei der Annäherung eines grünen Motorwagens und schleuderten Heinrich Dudenbostel vom Kutschbock auf einen

Zaun an der Dorfstraße. Er verletzte sich so schwer, dass er nach vier Tagen starb².

Heinrichs älteste Tochter war bereits 12 Jahre zuvor gestorben, die Witwe Minna und die drei weiteren Kinder überlebten den Vater um viele Jahre.

Kurz nach dem Unfalltod Heinrich Dudenbostels werden in der Leine-Zeitung im August und Oktober 1901 hintereinander zwei Termine für eine Zwangsversteigerung des Hofes anberaumt. Über den Verlauf der Versteigerung liegt kein Dokument vor, gesichert ist nur, dass 1903 der neue Hofstellenwirt Georg Prüser heißt, und dass 1902

I. Basse, 16. März. Gestern haben wir einen braven Mann begraben, den allgemein beliebten früheren Vorsteher Herrn Vollmeier H. D u d e n b o s t e l. Ein grausames Geschick hat ihn uns plötzlich entziffen, und nun deckt seinen Leib die letzte Erde. Vor acht Tagen fahet er noch wohlgenuth, rüthig und arbeitferubig hinaus auf seine Felder, auf der Heimkehr schritten die jungen, feurigen Pferde vor einem armen Handelswagen. — Sie laufen auf die aufgeschwundenen Straßen unseres Dorfes und schreudern schiffelich ihren Herrn von dem fast zertrümmerten Schfaber herab auf einen hölzernen wartende Haus: der Weg wird gerufen, zwei, drei Kerzte werden hinweggezogen, — es hilft alles nichts, die Ohnung lebet zwar wieder, aber nach vier Tagen entfliehet die Seele dem schmerzgrannten Leib. Und nun haben wir ihn begraben. Fast das ganze Dorf ist nun gegangen. Der neue Freigeberverein hat dem toden mitgeraden mit Musik und dumpfem Trommelflag das Kommerabn mit Musik und dumpfem Trommelflag das letzte Geleit gegeben. Unvergleichliche Worte sind uns aus der Reihende zu Ohren und Herzen gedrungen. Unser Leben selbst in Uraube, — er aber hat den Frieden gefunden.

Leine-Zeitung vom 16. März 1899.

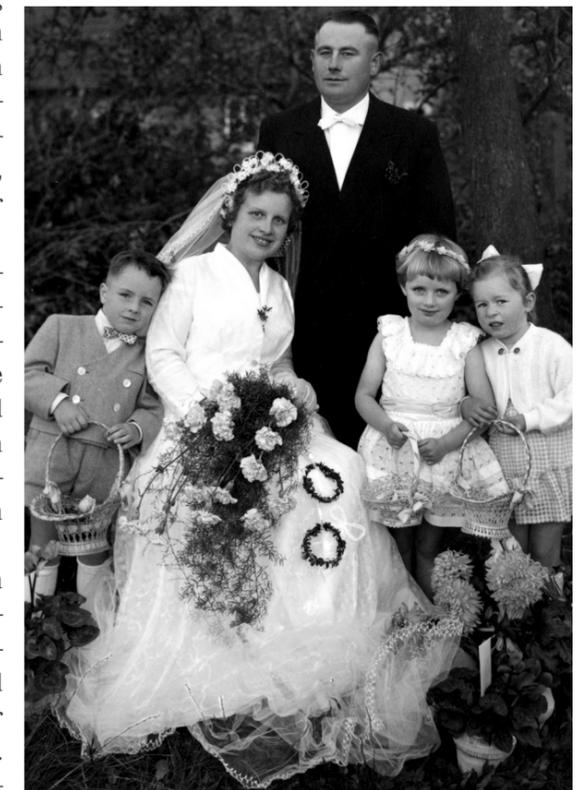
Zwangs-Versteigerung.
Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Auforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgekehrt werden.
Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Verteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.
Neustadt a. R., den 24. Aug. 1901.
Königl. Amtsgericht Ib.

12. October 1901,
Vormittags 10 Uhr,
an der Gerichtsstelle Zimmer Nr. 9 — versteigert werden.
Die Grundstücke haben eine Größe von 41,0598 Hectar mit 240 Mark Nutzungswert und 502,02 Mark Reinertrag.
Der Versteigerungsvermerk ist am 20. Mai 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Leine-Zeitung, Oktober 1901.

von der Hofstelle Nr. 1 vier Abbauerstellen (Nr. 49 bis Nr. 52)³ verkauft wurden.

Georg Prüser (1858-1936) hatte vor der Hofübernahme Minna Sprengel, die dritte Ehefrau von Heinrich Dudenbostel, geheiratet. Prüser war der Enkel von Conrad Prüser Nr. 4 (1784-1849), dessen Sohn Georg (1821-1893) als weichender Erbe die Anbauerstelle Nr. 29 über-



Hochzeit Friedel und Inge Körber (geb. Dettmer, *1932) Hof Nr.1; 1957.

¹ Haberkern & Wallach (1964), S. 119.

² Leine-Zeitung vom 16. März 1899.

³ NLA HA, Hann.74 NRÜ, Nr. 2102.



Familie Dettmer, von links: Heinrich (1898-1982), Erika, Inge (*1932, verh. Körber/Osterwald), Alwine (geb. Prüser, 1899-1975), Heinrich Dettmer (1930-1998) und Alwines Bruder Erich (1903-1959); Anfang 1950er Jahre.



Hofgebäude kurz vor dem Abriss; 2007.



Heinrich Dettmer (1930-1998); Aufnahmedatum unbekannt.

nommen hatte. Dessen Sohn Georg erwarb dann den Hof Nr. 1. Zur Unterscheidung vom Hof Nr. 4 erhielt Hof Nr. 1 den Beinamen Prüser's Schorse.

Der aus Georgs und Minnas Ehe hervorgegangene Sohn Erich konnte den Hof wegen seiner Körperbehinderung nicht übernehmen. Ihre

Tochter Alwine erbte den Hof und heiratete Heinrich Dettmer, der damit 1928 Bauer auf Hof Nr. 1 wurde. Sie hatten drei Kinder, Heinrich ‚Heini‘, Inge und Erika. Heinrich blieb unverheiratet und nach seinem Tod ging der Hof an seine Schwester Inge (verh. Körber) über.

Die Hofstelle wurde 2007 an Krallmann/Jaspers zum Abriss und Nachnutzung für Wohnbebauung verkauft.

Hofstelleninhaber mit Lebensspanne und Herkunft, beginnend mit dem jüngsten:

- Heinrich **Dettmer** jun. (1930-1998) blieb unverheiratet. Von Heinrichs beiden zwei Schwestern Erika und Inge (verh. **Körber/Osterwald**, *1932) ging der Hof an letztere über.
- Heinrich sen. (1898-1982) & Alwine (geb. Prüser, 1899-1975) **Dettmer**, Heirat 1928. Alwines körperbehinderter Bruder Erich Prüser (1903-1959) konnte den Hof nicht bewirtschaften.
- Heinrichs (1858-1936) & Luise Marie Minna (geb. Sprengel Nr. 42, 1873-1919) **Prüser**. Heirat 1896. Georgs Großvater stammte vom Vollmeier Hof Nr. 4. Minna Sprengel wurde unehelich geboren, der Vater ist nicht angegeben. Ihre Mutter heiratete 1883 Heinrich Dudenbostel (s.u.), Es war seine dritte Ehe. Heinrichs Stieftochter aus 3. Ehe hat zusammen mit ihrem Mann Georg Prüser den Hof übernommen.
Heinrich (1831-1899) & Doris (geb. Klingemann, 1837-1864) **Dudenbostel**. Heirat 1856. Doris Vater wurde in Wenden geboren und war Schullehrer und Küster. Sie hatten zwei Töchter: Dorothee (verh. Stünkel Nr. 9, 1858-1887) und Sophie Auguste Alwine (verh. Schäfer Nr. 36, 1861-1934)
 - 2. Ehe mit Dorothee Luise Marie (geb. Dudenbostel, 1840-1879), Heirat 1868. Ein Sohn: Heinrich Wilhelm Otto (1879-1954 Hannover) Dudenbostel
 - 3. Ehe mit Minna (geb. Sprengel, 1851-1931 Hannover), Heirat 1883. Minna ist die Schwester vom Schuhmacher Heinrich Philipp Sprengel (1860-1939) Nr. 42. Ein Sohn: Heinrich Conrad Wilhelm (1891-1974 Wulfelade) Dudenbostel. Heinrich Dudenbostel war von 1869 bis 1875 Gemeindevorsteher.
- Johann Heinrich (1792-1868 Frielingen) & Catharine Marie Dorothee (geb. Magers, Mandelsloh 1815-1864) **Dudenbostel**, Heirat 1830.

Weitere Einzelinformationen zu früheren Besitzern aus verschiedenen Quellen:

- **ab 1936:** Bauer Heinrich **Dettmer**, Ehefrau Alwine geb. Prüser,
- **ab 1903:** Anbauer Georg **Prüser** [Anm.: wahrscheinlich vom Hof Nr. 29, da dieser AN Hof 1903 von Georg Prüser in den Besitz von Heinrich Hogrefe übergeht],
- **1876:** Heinrich Wilhelm **Dudenbostel** (aus: Mutterrolle).
- **1857:** VM Heinrich Dudenbostel (Scheune, Leibzuchtthaus, Backhaus), Nachträge Julius Heinrich **Dudenbostel**, Heinr. Dudenbostel. [Anm.: Die Stelle war der Domäne abgabepflichtig, das Jahr der Ablösung ist nicht erwähnt (aus: Häuserliste)].
- **1832:** Johann Heinrich Dudenbostel (aus: Rezess).
- **1750:** VM Der Conductor Christian **Wedekindt** (Conductor=Meier)⁶ (aus: Brandkataster).
- **1667-1670:** saß auf der im Verzeichnis erst genannten Hofstelle der Amtmann Hinrich **Nöltling**. Es wird vermutet, dass es sich um den späteren Hof Nr. 1 handelte (aus: Contributionsbeschreibung)

⁴ Die Daten zur Familie Dudenbostel stammen u.a. aus den Recherchen von Henry Fette/Mandelsloh.

⁵ ARH, Amt NRÜ, 35.

⁶ Haberkern & Wallach (1964), S. 119.

HOFSTELLENABFOLGE KLINGEMANN

